



Burning Snow in „Tjappis“
Burning Snow i „Tjappis“



Mit Hundeschlitten unterwegs
På hundspanntur



Gästeshütte im Abendlicht.
Gäststugan i kvällslyset

Ein Wintermärchen

Neuschnee hat über Nacht die lappländische Winterlandschaft in einen Märchenwald verzaubert. Hier ein Zwerg, dort eine Fee, die Tannen biegen sich unter der Schneelast zu den fantasievollsten Gebilden. Sonnenschein, ein strahlendblauer Himmel, nur minus 15 Grad, ein perfekter Tag für einen Besuch bei Heike Kontermann und Michael Jeckel auf der Huskyfarm „Burning Snow“ in Tjappsåive bei Arvidsjaur.

En vintersaga

Över en natt har nysnön förvandlat det lappländska vinterlandskapet till en sagoskog. Här är en dvärg, där borta står en fe. Granarna formas till fantasifulla formationer under det tunga snötäcket. Solsken, en klarblå himmel och bara femton minusgrader. Det är en perfekt dag för ett besök hos Heike Kontermann och Michael Jeckel, på deras Husky-farm ”Burning Snow” i Tjappsåive, utanför Arvidsjaur.



Heike und die Hunde
Heike och hundarna



Heike und Michael
Heike och Michael

Zuerst begrüße ich die Hunde, die bereits aufgeregt in ihren geräumigen Zwingern respektetnflößenden Radau machen. Im Auslauf treffe ich dann Shane, Punk und Pogo, die mich freudestrahlend schwanzwedelnd mit Hundeküsschen willkommen heißen. Überrascht stelle ich fest: Diese Huskys sind Familienhunde, begeistert von Besuchern und mit der stillen Hoffnung auf Leckerlies und Streicheleinheiten, genau wie Nachbars Lumpi. „Alle unsere Hunde haben Namen von Musikern“, erzählt Heike. „Dort hinten ist Nena und das dort ist Johnny Cash“, sie zeigt auf die beiden Superstars. Ihr melodisches Bellen und Jaulen macht den Namensgebern alle Ehre. Michael hat inzwischen angespannt und zeigt mir die richtige Balance auf dem Schlitten. Bei Burning Snow fährt der Gast selbst sein eigenes Hundeschlittengespann. Eine kurze theoretische Einweisung und praktische Übungen und dann geht es schon los auf den Trail. Es wird ernst, ich fahre die ersten Meter mit meinen Hunden Angus, Amy, Pelle und Nico. Ein bisschen wackelig geht es um die erste Kurve, aber die vier Profis auf sechzehn Pfoten sind von meiner Unsicherheit unbeeindruckt. Begeistert legen sie sich ins Zeug. Ich entspanne mich und kann es kaum fassen: Lautlos gleiten wir durch die Winterlandschaft, das ist ein echter Glückmoment.

Vom Traum zur Wirklichkeit

Heike und Michael sind 2008 von Süssen auf der Schwäbischen Alb nach Tjappsåive gezogen. „Es war die Begeisterung für die Hunde“, erzählt Heike. „Ich las als Kind viele Abenteuerromane, Jack London zum Beispiel, das ist sicherlich auch ein Grund dafür“, lacht sie. Heikes Mutter schwärmt auch schon lange für diese besonderen Hunde, ein Husky gehörte jahrelang zur Familie Kontermann. Aber zuerst entdeckte Heike ihre Liebe zum Winter durch das Biathlon. Als Jugendliche gehörte sie sogar zur Deutschen Jugendnationalmannschaft. Erst nach dem Studium zur Agrarbiologin, als sie nicht gleich eine Arbeit fand, ergriff sie die Chance, den alten Traum vom Musherleben zu verwirklichen. „Ich las eine Anzeige, in der eine Huskyfarm bei Sorsele Doghandler suchte. Die größeren Farmen brauchen im Winter Leute, die für Kost und Logis mitarbeiten“, erklärt sie. Also ging es im Winter 2002 zum ersten Mal nach Lappland und sofort war Heike mit dem Huskyvirus infiziert. „Als ich in meinem Urlaub zu Besuch kam, sprang auch gleich der Funke über“, berichtet Michael. „Wir waren Beide so fasziniert von den Hunden und dem Winter, das hat uns nicht mehr losgelassen. Es war gut in Deutschland, ich hatte einen Job als Betriebswirt bei einer Krankenkasse, Heike arbeitete später in ihrem Beruf, konnte sich sogar im Winter beurlauben lassen, aber dieser Urlaub hatte alles verändert.“ Es dauerte noch fünf Jahre, bis Heike und Michael den Traum von einer eigenen Huskyfarm verwirklichten. In diesen Jahren verbrachten sie jeden freien Tag im winterlichen Lappland und lernten. „Wir hatten uns inzwischen mit

Jag börjar med att hälsa på hundarna, som redan har vaknat till liv och börjat leva om i sina hundburar. Jag träffar först Shane, Punk och Pogo, som glatt välkomnar mig med svansviftningar och hundpussar. Något förvånad inser jag att dessa Huskys är familjehundar – överlyckliga av besök och med ett tyst hopp om sötsaker och tillgivinhet, precis som grannens Ludde. ”Alla våra hundar har fått sina namn från kända musiker” berättar Heike. ”Här har du Nena och där borta ser du Johnny Cash” säger hon och pekar på de båda superstjärnorna. Deras melodiska skall och ylande ger deras namn all ära. Under tiden har Mikael spämt för hundarna och visar mig hur man håller balansen på släden. På Burning Snow får gästerna själva föra sitt hundspann. Efter en kort teoretisk genomgång och några praktiska övningar senare, bär det i väg efter spåret. Det är skarpt läge och jag åker i väg efter mina hundar Angus, Amy, Pelle och Nico. Det är lite vingligt i den första kurvan, men mina fyra proffs på totalt sexton tassar, lägger inte märke till min osäkerhet. Jag slappnar av och kan knappt förstå vad jag upplever. Ljudlöst glider vi genom vinterlandskapet och det jag känner är äkta glädje.

Från dröm till verklighet

2008 flyttade Heike och Michael från Süssen vid Schwäbischen Alb i Tyskland till Tjappsåive. ”Det var passionen för hundarna” säger Heike. ”När jag var liten läste jag många äventyrsromaner, Jack London till exempel, och det har nog också bidragit till att jag lever detta liv” skrattar hon. Heikes mamma hyser också stor kärlek för dessa speciella hundar och en Husky fanns i många år hemma hos Familjen Kontermann. Men den första kärleken för vintern upptäckte Heike genom skidskytte. Som ungdom hörde hon till det tyska ungdomslandslaget. Efter studierna till biolog, fick hon inte något jobb direkt, och det var då hon bestämde sig för att förverkliga den gamla drömmen om ett liv med hundarna. ”Jag hittade en annons där de sökte folk till en Huskyfarm i Sorsele. På vintern söker farmerna efter arbetare, som kan jobba för mat och logi” förklarar Heike. 2002 bar det alltså av, för första gången till Lappland och det dröjde inte länge innan hon drabbades av Husky-feber. ”När jag kom och hälsade på under min semester, tändes samma gnista i mig” berättar Michael. ”Vi var båda så fascinerade av hundarna och vintern och det gick bara inte att släppa. Det var bra i Tyskland. Jag jobbade med ekonomi på en Försäkringskassan och Heike fick ju senare ett jobb inom hennes utbildning och kunde ta tjänstledigt under vintern. Men den semestern förändrade allt. ”Det dröjde ytterligare fem år innan Michael och Heike förverkligade drömmen om en egen Husky-farm. Under dessa år tillbringade de varenda lediga dag i ett vintrigt Lappland för att lära sig. ”Vi lärde känna två tyskar som äger en Husky-farm i Slagnäs. Där tillbringade jag vintrarna och fick en super-utbildning. Michael kom så ofta han hade möjlighet” berättar Heike. Det var de tyska vännerna som hittade huset i Tjappsåive på Internet. ”Jag flög upp på

zwei Deutschen angefreundet, die bei Slagnäs eine Huskyfarm haben. Dort verbrachte ich die Winter und bekam eine super Ausbildung. Michael kam so oft es ging“, erzählt Heike. Die Freunde waren es dann auch, die das Haus in Tjappsäive im Internet entdeckten. „Ich flog sofort los“, erzählt Michael. „Da war ich das erste Mal im Sommer in Lappland. Und ich habe nicht schlecht über die Menschen in kurzen Hosen gestaunt und begriff das erste Mal, dass die Schilder „Badeplatz“ kein Witz waren“. Zu diesem Zeitpunkt suchten die Beiden schon seit zwei Jahren ein Haus. Es war nicht einfach, etwas Passendes zu finden. „Die Lage war so wichtig. Wir brauchten Platz für die Hunde, gute Möglichkeiten für die Trails und möglichst keine Nachbarn, die sich über die Hunde beschwerten“, erklärt Heike. Das Haus am Ende des Dorfes entpuppte sich als perfekt für die Beiden: Abseits vom Dorf mit Blick auf den See und das Reivo Naturreservat direkt vor der Tür. „Wir haben hier unendliche Möglichkeiten für Ausflüge und die Leute aus dem Dorf sind toll. Sie schauen ab und zu mal vorbei und freuen sich mit uns, dass es gut läuft. Ein paar mal im Jahr gibt es gemeinsame Feste, ein Höhepunkt ist der Eisangelwettbewerb um Ostern. Wir fühlen uns hier sehr willkommen“, erzählt Michael.

Plan B

Nach dem Umzug versuchten die Beiden, Arbeit zu finden. „Ich verstehe jetzt auch besser, warum es nicht geklappt hat. Die Jobs sind rar, wir waren sprachlich noch nicht ganz so weit und ohne Kontakte vor Ort ist es fast unmöglich, eine feste Arbeit zu bekommen.“ Also setzten sie Plan B um, Hundeschlittentourismus. Im ersten Winter boten sie kurze Tagestouren an und stellten fest, dass ihnen die Arbeit mit den Gästen Spaß machte. „Oftmals fanden wir es schade, dass die Gäste nach ein paar Stunden schon wieder gingen, und so kamen wir auf die Idee, längere Aufenthalte anzubieten“, erzählt Heike. So baute Michael im Sommer ein Gästehaus mit Platz für vier Personen und Heike arbeitete auf einem Campingplatz in der Nähe. Ihr Konzept für den Winter setzt auf Persönlichkeit und Individualität. „Wir bieten jetzt einwöchige Aufenthalte an. Dabei kann der Gast selbst bestimmen, was er wie oft und wann unternehmen möchte“. Inklusive ist eine Musherausbildung. Nach dem theoretischen Teil folgt dann schon der erste Ausflug. Neben den Hundeschlittentouren bieten die Beiden auch Schneeschuhwandern und Langlaufskifahren an. Im Herbst beginnt die Saison mit GPS-Wanderungen im Reivo Naturreservat und endet im April mit einer einwöchigen Tour ins Fjäll. „Die Qualität ist uns sehr wichtig, das fängt mit den Hunden an und geht über die Unterkunft bis zum Essen. Gut ausgebildete Hunde sind ein Muss, wir tragen ja die Verantwortung für unsere Gäste, da können wir uns keine Patzer erlauben“, erklärt Heike. Das Konzept geht auf, ein Drittel der Buchungen kommt inzwischen von Stammgästen. Zwischen der Arbeit im Winter versuchen die Beiden aber immer noch, ihre Leidenschaft fürs Hundeschlittensfahren in einem der mehrtägigen Rennen in Lappland zu verwirklichen. „Dort lernt man am Besten“, erzählt Heike. „Man ist auf sich allein gestellt, wenn man mit zwölf Hunden in einen Schneesturm gerät und die Situation meistern muss.“ Wenn Heike und Michael zum Rennen unterwegs sind, hilft die Familie aus Deutschland und betreut die Daheimgebliebenen. „Es ist toll, wie meine Eltern, die nie etwas mit Hunden am Hut hatten, dabei sind“, erzählt Michael stolz. „Mein Papa fährt inzwischen mit seinen siebzig Jahren mit einem Gespann von sechs Hunden alleine los. Das ist beeindruckend.“ Heike und Michael haben ihren Traum von einem Leben mit den Hunden verwirklicht. Inzwischen gibt es regelmäßig Welpennachwuchs. Ob vielleicht auch mal ein Heino dabei sein wird?

Text: Kirsten Stelling
Fotos: Michael Jeckel

en gång” berättar Mikael. ”Det var mitt första sommar-besök i Lappland och jag måste säga att jag häpnade över människor som bar shorts och faktiskt fattade att ”Badplats”-skyltarna inte bara var ett skämt.” Vid denna tidpunkt hade paret sökt ett hus i två år. Det var inte lätt att hitta det som passade. ”Läget var så viktigt. Vi behövde plats för hundarna, bra möjligheter till spår och leder och grannarna på så långt avstånd som möjligt från att de inte ska besväras av hundskall.” Huset i slutet på byn kändes perfekt för dem båda: med ett litet avstånd till resten av byn, sjö-utsikt och Reivo Naturreservat just utanför dörren. ”Vi har oändliga möjligheter till turer och utflykter här och människorna i byn är jättebra. De dyker upp titt som tätt och glädja sig för att det går bra för oss. Några gånger per år anordnas gemensamma fester. Höjdpunkten är pimpeltävlingen på påsken. Vi känner oss väldigt välkomna här” berättar Michael.

Plan B

Efter flytten började de söka jobb. ”Nu förstår jag lite bättre varför det var ganska svårt att hitta något. Jobben är sällsynta, vi hade inte hunnit lära oss tillräckligt mycket svenska och utan några kontakter på orten så blev det nästan omöjligt.” Därmed satte de i gång med Plan B, hundspannsturism. Första vintern anordnade de korta dagturer och insåg snabbt att de gillade att arbeta med turism och ta hand om sina gäster. ”Det var ofta som vi tyckte att det kändes trist att gästerna åkte efter bara några timmar. Då kom vi på idén med att erbjuda längre vistelser” berättar Heike. Under sommaren började Michael bygga ett gästhus för fyra personer och Heike arbetade samtidigt på en campingplats i närheten. Deras koncept för vintern bygger på personlighet och individualitet. ”Nu anordnar vi vecko-vistelser. Då kan gästerna själv bestämma vad de vill göra, när och hur ofta.” Veckan inkluderar också en utbildning till hundspannförare. Efter teorin följer den första utflykten. Vid sidan om hundspann, erbjuder paret också snösco-vandring och längdskids-turer. På hösten börjar säsongen med GPS-vandring i Reivo Naturreservat och i april avslutas den med en veckolång fjälltur. ”Kvalité är väldigt viktigt för oss. Det gäller allt. Hundar, såväl som boende och mat. Bra utbildade och väluppfostrade hundar är ett måste – vi bär ju ansvaret för våra gäster och då får man inte göra några misstag” förklarar Heike. Konceptet verkar funka, för en tredjedel av bokningarna kommer från stamgäster. Paret försöker också förverkliga en annan dröm – att delta på flerdagars tävlingar i hundspann i Lappland. ”Det är där man lär sig som bäst” berättar Heike. ”Man kan hamna ensam i en snöstorm med tolv hundar och då måste man lösa situationen.” När Heike och Michael är borta på tävling, hjälper familjen från Tyskland till med att sköta hemmet i Tjappsäive. ”Det är kul att mina föräldrar, som aldrig har haft något med hundar att göra tidigare, är hos oss” berättar Michael stolt. ”Min pappa, på sjuttio år, har lärt sig att köra ett hundspann med sex hundar på egen hand. Det är imponerande.” Heike och Michael har förverkligat sin dröm om ett liv med hundarna. Det pågår regelbunden valpuppfödning. Och kanske dyker det då upp en Heino en dag?

Burning Snow Tjappsäive



Träumen Sie von
Huskys unter
Nordlichtern?
Besuchen Sie uns!

info@burning-snow.com
www.burning-snow.com
Tel. +46730875601

